Gemeinde-Brief

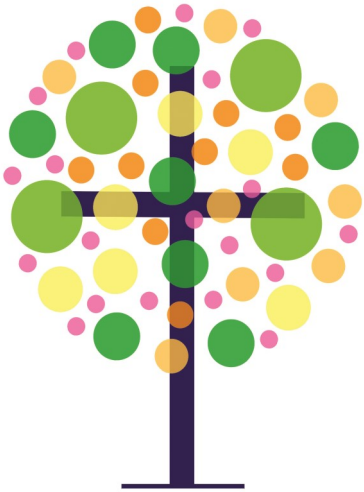
Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Krumbach

Nr. 1 Februar/ März 2023

Geistliches Wort: „Muss die Kirche sich neu erfinden?“

Christvesper - erstmals mit Krippe in der Kirche

Kunstnacht im neu eröffneten BaK



Anschriften
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
86381 Krumbach, Jochnerstr. 23
Tel.: 08282 8983-0; Fax: 08282 8983-89
E-Mail: pfarramt.krumbach@elkb.de
Internet: www.evangelisch-krumbach.de

Bürozeiten
Dienstags und Freitags von 09:00 bis 11:30 Uhr, **Mittwochs nur telefonisch** von 09:00 bis 11:00 Uhr. Montags und Donnerstags **keine** Bürozeit.
Sekretariat: Heike Köferl

Bankverbindung:
Sparkasse Günzburg-Krumbach
IBAN: DE20 7205 1840 0000 0086 07
BIC: BYLADEM1GZK

Pfarrer: Eugen Ritter
Kontakt über unser Pfarramt (siehe oben)
Vertrauensmann des Kirchenvorstands:
Michael Launhardt Tel.: 7384

Impressum:
Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Krumbach
Redaktion:
Pfarrer Eugen Ritter (verantwortl.)
Layout: Katja Schulz
Mitarbeit: u.a. Marion Dinger, Hans Voh, Barbara Deisenhofer, Annegret Döring, Margit Mössinger, Eugen Ritter, Katharina Wild

Inhalt 2

Geistliches Wort 3+4

Aus der Gemeinde

Gemeindeversammlung..... 5

Advent im Freien.....6+7

Heilig Abend - Familiengottedienst .....8+9

Heilig Abend - Christvesper.....10+11

Gedanken zur Krippe.....12+13

Kinderseite.....14+15

Konfirüste.....16+17

Termine aus der Gemeinde.....18

Apostelkirche.....32+33

Wussten Sie schon...?.....34

Freud und Leid.....35

Unsere Gottesdienste.....36

Aus der Diakonie

In und um Krumbach.....19

Kunstnacht im BaK .....20+21

MA - Weihnachtsfeier.....22+23

Balsam für die Seele.....24+25

Einladungen/Veranstaltungen

Ökumenische Woche(n).....26+27

Weltgebetstag.....28

Gesprächsabend mit Pfarrer Schunk.....29

Irish Session - die Vierte -.....30

„Muss die Kirche sich neu erfinden?“

Ich mag Menschen, die sich häufig „neu erfinden“. Immer wieder mal eine neue Frisur. Oder - wieder mal ein neues Hobby. Oder mal wieder die Wohnung ein wenig neu umbauen. Ja – ich bewundere diese Kreativität und Energie, die manche Zeitgenossen dafür an den Tag legen: Sich selbst und ihr persönliches Ambiente regelmäßig „neu zu erfinden“.

Immer wieder ist gerade die Rede von Krise und Wende. Die politischen Schlagworte, die hier aufgezählt werden, kennen Sie: Energiekrise, Corona, Krieg, Inflation, kompliziert verflochtene Abhängigkeiten verschiedenster Teile einer Gesamtwelt in Wirtschaft und Klimakrise…

Institutionen werden hinterfragt und zur Wende aufgefordert. Auch die Kirche soll sich ändern. Kirchenaustritte scheinen das zu unterstreichen. Muss die Kirche sich neu erfinden?

Nein – sie muss sich nicht „neu erfinden“. Denn ihr Erfinder ist Jesus Christus und sein Heiliger Geist. Und die bleiben seit Urzeiten, solange es Kirche gibt das unverrückbare Zentrum aller Menschen, die sagen: Jesus ist mein Herr. Zentraler Inhalt bleibt die frohmachende „Message“ von dem Gott, der mit seinem Sohn ganz menschliche Beziehung zu uns sucht.

Aber ja: sie muss sich „neu finden“. Es nützt wenig zu klagen, wer alles nicht mehr kommt. Wir als Insider müssen uns fragen: Wenn Du, Mensch, nicht mehr in den Bereich der Kirche kommst – wie kommen wir mit Glück und Freiheit unseres Glaubens an Dich „ran“. Wie kommen wir als Christen bei Dir in deinem Alltag „an“?

Da gilt es für uns bei uns als „Kirchens“ „erfinderisch“ zu sein. Wir denken nach: Was hat es zu bedeuten, wenn die Kirchenbänke an jedem Sonntag nur noch vereinzelt belegt werden – aber an gelegentlichen open air oder thematischen Eventgottesdiensten sich die Reihen füllen. Was macht Gottesdienst zum Gottesdienst? Sind alle Formen gleichwertig? Welche Bewegung müssen wir vollziehen?

Was hat es zu bedeuten, wenn regelmäßige Kreise in einem Gemeindehaus ein Auslaufmodell sind, aber punktuelle Veranstaltungen relativ gut besucht werden? Welche Themen müssen wir anbieten? Und in welcher Form erreichen sie die Menschen?

Was hat es zu bedeuten, wenn der Einsatz ehrenamtlicher Kräfte als stabilisierende Lösung zur Entlastung des Sozialstaates angepriesen wird – aber in den Vereinen immer weniger Ehrenamtliche immer mehr auf Ihren Schultern tragen. Wie können Mitarbeiter gut betreut werden?
Was hat es zu bedeuten, wenn „diakonische Dienste“ in der Gesellschaft aufgrund des kirchlichen Wertesiegels gerne angenommen werden, aber die Triebfeder des Glaubens als Wurzelgrund nicht mehr gesehen und verstanden wird?

Fragen über Fragen. Kirche wird bleiben. Aber es gibt einiges zu tun: ora et labora!

Ihr Pfarrer Eugen Ritter

Gemeindeversammlung

Was ist Ihnen an der evangelischen Kirchengemeinde Krumbach wichtig?
Ein Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung

Am **5. Februar** findet um 10 Uhr ein Gottesdienst mit der offiziellen Verabschiedung unseres Jahrzehnte lang treu spielenden Organisten
Herrn Friedrich Widmann in der Evangeliumskirche statt.
Wir freuen uns auf den mitgestaltenden Chor „Neuland“ unter der Leitung von Simone Kastner, der mit geistlich frischen Liedern uns als Gemeindegliedern gesungenes „Neuland“ eröffnen wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist dann im Gemeindehaus eine Gemeindeversammlung angesetzt. Unter dem Motto „So muss es sein oder muss es so sein?“ soll Raum sein, eigene Meinungen, Frustrationen und Wünsche zu Gottesdienst und Gemeindeleben ins Gespräch einzubringen.
Nutzen Sie die Chance mal offen miteinander zu reden und zu verstehen.
Nur wer kommt, kann mitreden und mitprägen!

Dazu laden wir Sie und alle Gemeindemitglieder herzlich ein.

Pfarrer Eugen Ritter

„Advent im Freien“

Bei Schnee und Kälte fand am 18.12.2022 der Gottesdienst „Advent im Freien“ statt. Wider Erwarten haben sich doch fast 35 Erwachsene, Jugendliche und Kinder auf den Weg gemacht, um diesen Gottesdienst auf der Gemeindewiese zu erleben.

Pfarrer Ritter begrüßte die Gemeinde herzlich und lud zum Entzünden der Fackeln ein - ein Licht gegen die Dunkelheit.

Mit dem adventlichen Märchen „Das Täubchen des Friedens“ gab es eine Geschichte fürs Herz.

Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Chor „Maybe“ unterstützt und begleitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man bei Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen noch ein wenig ins Gespräch kommen.

Ein Dankeschön an alle Mitwirkenden und Helfer für diesen gelungenen Adventsgottesdienst.

„Ich wünsche dir Frieden! Habe Mut zur Versöhnung! Frieden kann gelingen!“

Text/Fotos: Katja Schulz

„Ein Rap über des Heilands Geburt in Bethlehem“

Wie modern an Weihnachten das Krippenspiel in der Evangeliumskirche war.

Alle Jahre wieder wird es Weihnachten und damit wird auch die Geburt Christi gefeiert - so auch in Krumbach. Diesmal fanden die Weihnachtsgottesdienste der evangelischen Gemeinde in der wiedereröffneten Evangeliumskirche statt. Nach dem von Pfarrer Eugen Ritter auf der Gitarre begleiteten (kein Organist ließ sich finden für den Heilig Abend) Lied "Alle Jahre wieder" durfte sich die Gemeinde auf "Prominenz" freuen, denn die evangelische Jugend hatte Jünther Gauch zu ihrem Krippenspiel eingeladen. Doch von vorn:

Die Weihnachtsgeschichte, die mit der Volkszählung beginnt, aufgrund derer sich Maria und Josef nach Bethlehem aufmachen müssen, entspinnt sich im um zwei bei der Renovierung herausgenommene Kirchenbänke vergrößerten Altarraum der Evangeliumskirche. Bunte Lichteffekte begleiten das Spiel. Die Engel verkünden, dass Gottes Sohn der Menschen Hauptgewinn ist und in Reimen folgt die Begründung: "Das ist kein Blabla, Gott selbst ist der Papa." Die Weihnachtsgeschichte wird um moderne Elemente textlich bereichert von den insgesamt 15 Jugendlichen, die unter Leitung von Kevin D'Aniello das Stück einstudiert haben.

So ist bei der Herbergssuche ein schroffes "Steht 'Geburtsklinik' auf meinem Haus oder seh' ich wie 'ne Hebamme aus?" zu hören, bevor die Sakristeitür - umfunktioniert zur Herbergstür - mit lautem Knall zufällt. Ein anderer Herbergswirt weist Maria und Josef mit dem Satz ab "Ich bin doch kein Sozialamt hier, euer Elend ist euer Bier!".

In einem plötzlichen Szenenwechsel taucht auf einmal mit lauter Erkennungsmelodiemusik Jünther Gauch auf und fragt die Kirchenbesucherinnen und - besucher ob sie Millionär werden wollen. Angelehnt an das bekannte Fernsehquiz hat er Fragen rund um Christi Geburt. Wer aus den drei Auswahlantworten die richtige in einem Reim verpackt sagt, erhält einen Goldtaler als Belohnung. So ist die Antwort auf die Frage "Wann erblickte Jesus das Licht der Welt?" mit "Unter Augustus dem Römer" richtig gewesen.

Wieder wechselt die Szene und die Weisen aus dem Morgenland rappen freudig: "Der Retter der Menschen ist dort gebor'n; ihn hat Er als Heiland erkor'n."

Es gibt wieder verschiedene Szenenwechsel mit dem Quizmaster Gauch (der übrigens überzeugend gekleidet ist mit Anzug und Krawatte sowie einer gut sitzenden Frisur) und der Weihnachtsgeschichte.

So tauchen Engel bei den Hirten auf dem Felde auf und laufen "Halleluja"-singend umher, während einer die Ankunft Christi auf der Kanzel verkündet. Jünther Gauch will von den Kirchenbesuchern wissen, wovor die Hirten Angst hatten (war es etwa Spiderman oder waren es Asteroiden?). Schließlich rappen alle zusammen mit den Kirchenbesuchern über den in Bethlehem geborenen Retter, der als Heiland erkoren ist. Der Text dazu erscheint auf dem Bildschirm, sodass alle mitmachen können.

Pfarrer Ritter erklärt abschließend, dass Gott in dieser stillen Nach Beziehung sucht zu uns Menschen, indem er seinen Sohn auf die Erde schickt. Auch der Mensch neben uns brauche Beziehung, legt er den Gottesdienstbesuchern nahe, bevor sie sich auf den Heimweg zu Weihnachtsessen und Bescherung machen.

Text: Annegret Döring

Fotos: Annegret Döring/Marion Dinger

CHRISTVESPER—erstmals mit einer Krippe in der Kirche

An Heiligabend waren 3 Gottesdienste und eine Andacht "im Angebot" für die Gemeinde. In der Christvesper um 18:00 Uhr agierten mehrere Personen, die ich kurz nennen möchte:
Herr Henzler (Trompete), Herr Widmann (Orgel), Herr Voh (Info Krippe), Kevin Prinz, extern (Keyboard u. Gesang), Frau Draser (Mesnerin/Beleuchtung), Sonja Ritter (Sprecherin) und, last but not least, Eugen Ritter (Pfarrer).
Ein Kirchenraum, der den Besucher mit doppelter Wärme empfängt: Die beheizten Sitzbänke zum einen und die rötliche Beleuchtung neben dem Altar zum anderen, dazu die faszinierende Stimme von Kevin Prinz und seinem Keyboard.
Man hält inne... Greifen wir ein paar Geschehen / Aktionen dieses besonderen Gottesdienstes heraus.
Zum ersten Mal steht eine K R I P P E in dieser Kirche, ein Wunsch von Pfarrer Ritter. Sie ist eine Leihgabe des Krumbacher Heimatmuseums, geschaffen vom kath. Pfarrer Utz mit Tonfiguren.
Herr Voh informiert die ZuhörerInnen in einem Impuls über die Krippentradition in Mittelschwaben. Sie geht zurück bis ins 17. Jh., nach dem 30 jährigen Krieg. In dieser Zeit suchten Südtiroler Bauern wegen einer Hungersnot ein Gebiet, wo sie sich niederlassen könnten. Daher gehen auch die Wurzeln einiger Krumbacher Familien zurück auf südtiroler Einwanderer. Und eben diese brachten ihre Tradition des Schnitzens von Krippen mit. Heute noch gibt es bei uns den Verein der Krippenschnitzer, wie Herr Voh anmerkt. Er bringt die historischen Ereignisse rund um die Krippe in gut verständlicher Form rüber an die Gemeinde und weckt damit das Interesse.

Und dann ein Weihnachtslied zum Mitsingen, Herr Widmann spielt Orgel.
In seiner P R E D I G T nimmt Ritter das Thema Krippe wieder auf. Sie ist für alle gut sichtbar über den Bildschirm. Er tippt Assoziationen an, wie Kindheitserinnerung / Höhle / sich zuhause fühlen / Geborgenheit. Er verleiht dem Begriff "Krippe " menschliche Tiefe. Und er geht auf einen Aspekt ein, der uns auch heutzutage wichtig sein könnte.

Pfarrer Utz litt unter mehreren Gebrechen und war einsam. Aus seiner Situation heraus entdeckte er das Töpfern, Formen mit den Händen. Durch sein Leiden entfaltete er also etwas Neues für sich - obwohl er physisch eingeschränkt war.

Und wieder kommt Nahrung für die Seele, die wunderbare Stimme von Kevin Prinz. Sie leitet über zur L E S U N G.

Sehr einfühlsam und passend lesen Sonja und Eugen Ritter die Weihnachtsgeschichte.

Anschließend geben Fragen wie „Was war schön in diesem Jahr?“ einen kleinen Denkanstoß zum stillen Gebet.

Und noch einmal zurück zur Krippe, diesmal in einer Vergrößerung zu sehen. Pfarrer Ritter macht auf eine Geste aufmerksam, man erkennt eine Figur, die gesegnet wird.

Der S E G E N und die inspirierende Musik von Prinz tragen die Gemeinde aus diesem sehr besonderen Gottesdienst heraus. Da war Vieles zum Mitnehmen.
Der Dank geht an das gesamte Team.

Text: Barabara Deisenhofer
Foto: Katja Schulz

Gedanken zur Krippe

Im mittelschwäbischen Raum ist es seit alters her Brauch, von Weihnachten bis Lichtmess am 2. Februar Krippen aufzustellen und zum Krippen schauen zu gehen. Wir freuen uns, dass heuer auch in der Evangeliumskirche eine Krippe gezeigt werden kann.

Die erste Weihnachtskrippe wird dem Hl. Franziskus von Assissi zugeschrieben. Er feierte im Jahre 1223 das Weihnachtsfest in besonders bildhafter Weise: Er stellte in einer Höhle eine Futterkrippe auf und daneben einen lebendigen Ochsen und einen Esel. Vor dieser Höhle verkündete er die Weihnachtsbotschaft.

Die ersten Krippendarstellungen in unserem Raum wurden seit dem 16. Jh. in Klöstern und Jesuitenkirchen gezeigt. Da die wenigsten Menschen damals lesen und schreiben konnten, dienten diese Krippen vorwiegend als Anschauungsmittel zur religiösen Unterweisung. Solche kindergroßen Krippenfiguren sind heute noch in der Jesuitenkirche in Mindelheim zu bewundern.

Beeinflusst wurde die schwäbische Krippe in den Jahren 1640 – 1650 durch die Einwanderung von Tiroler Bauern und Handwerkern. Unser Raum gehörte ab 1302 exakt 500 Jahre lang zum Hause Habsburg, war also „Vorderösterreichisches Gebiet“. Nach dem 30-jährigen Krieg, als unser Gebiet durch Krieg und Pest nahezu ausgestorben war, ließen sich hier viele Tiroler nieder. Sie brachten die Liebe zur Krippe und die Fertigkeit, Krippen zu bauen und Figuren zu schnitzen, mit hierher. Das ist der Grund, weshalb gerade hier im mittelschwäbischen Raum das Krippenbrauchtum so stark vertreten ist.

Die Zeit der Aufklärung im 18. Jh. forderte ihren Tribut. 1782 erlässt der österreichische Kaiser Joseph II. ein Verbot für das Aufstellen von Krippen in Kirchen. Da wir noch vorderösterreichisches Gebiet waren, galt dieses Verbot auch in unserem schwäbischen Raum. Erst 1825 hob der allen alten Volksbräuchen wohlgesonnene König Ludwig I. dieses Verbot in Bayern, zu dem wir seit 1805 gehören, wieder auf. Viele Kirchenkrippen waren aber mittlerweile in Bürgerhäuser gekommen und wurden dort weiter gepflegt. So entsteht um 1800 aus der Kirchenkrippe die Volkskrippe.

Von ganz einfachen Menschen, wie sie und ich, sind die Krippen zumeist gefertigt. Es sind oft Laienkünstler, welche die frohe Botschaft von der Geburt des Erlösers mit ihren Figuren aus Lindenholz oder wie hier aus Ton verkünden. Gefertigt hat diese Krippe der katholische Pfarrer Johannes Utz. Utz, Jahrgang 1935, kam mit knapp 50 Jahren nach Krumbach und zog in eine Wohnung der Pfarrpfründe oberhalb der Kirche Maria Hilf.

Seine letzte Pfarrstelle in Unterknöringen musste er aufgeben, weil ihm eine schwere Polyarthritis ein zuverlässiges Arbeiten nicht mehr möglich machte. Pfarrer Utz war ein ausgezeichneter Naturbeobachter und Zeichner. Als ihm seine Krankheit, die ihm Tag und Nacht Schmerzen bereitete, selbst das Halten eines Zeichenstiftes unmöglich machte, begann er als therapeutische Maßnahme mit dem Modellieren mit Ton. Hier konnte er seine Liebe zur Krippe voll entfalten, wie Sie an den Figuren hier sehen können. Mit 71 Jahren erlöste ihn Gott von seinem Leiden. Er wurde auf dem Westfriedhof in Krumbach beerdigt. Diese Krippe hier erbte seine Pfarrhaushälterin Mina Brenner, die sie vor ihrem Umzug ins Altenheim dem Mittelschwäbischen Heimatmuseum als Schenkung übergab. Das Museum hat sie uns als Leihgabe für diese Weihnachtszeit zur Verfügung gestellt.

Weil die Botschaft der Krippe so klar ist: Christ ist geboren! – deshalb verträgt die Umsetzung dieser Botschaft vielerlei Ausschmückung. Zu jeder Krippe gehört die Geburt, d. h. die heilige Familie, Engel, Ochs und Esel. Dieses zentrale Geschehen begleiten Gruppen wie die Hirten denen der Engel erscheint, die Hirten die das Kind anbeten und ihm Gaben bringen, der Zug der Hl. Drei Könige, in der Regel mit Reittieren und Tross, die Anbetung der Könige, zuletzt die Flucht nach Ägypten, manchmal auch noch der Kindermord zu Bethlehem, die Beschneidung, das Haus Nazareth, Jesus im Tempel und die Hochzeit zu Kanaa als erstes Wunder Jesus. Manchmal werden auch Szenen aus dem Alten Testament gezeigt oder Figuren aus dem Alltagsleben der jeweiligen Zeitepoche.

Glauben, gestalten und schauen, das sind die drei Säulen, auf denen das Krippenbrauchtum ruht. Den Glauben bringen die Krippenschnitzer mit, sonst würden sie sich dieses Themas nicht annehmen. Gestaltet haben die Krippenbesitzer. Und wir können jetzt kommen und diese Kostbarkeiten schauen.

Text: Hans Voh

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

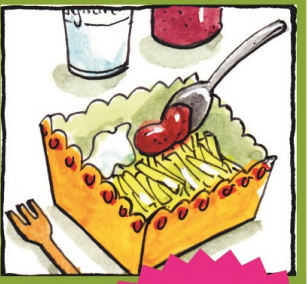
Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht."
Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.
Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?

Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.

Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:
Viertle, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommesähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Jugendgruppe
ab Konfi-Alter

Aktuelle Termine gibt es nicht, werden aber rechtzeitig bekannt gegeben.
Bei Fragen und/oder Mithilfe im Team bitten wenden an:

Kevin D'Aniello,
Tel.: 0152 57 09 61 53

Kindergottesdienst und Minigottesdienst

Sonntags, 10.00 Uhr im Gemeindehaus
Die nächsten Termine: 12.02. + 19.03.

Altersgerecht wollen wir gemeinsam biblische Geschichten kennenlernen und viel Spaß dabei haben. Die Kindergottesdienste werden von Kindern für Kinder gestaltet.

Wir laden ALLE herzlich dazu ein!

Diese Angaben sind ohne Gewähr. Bitte mögliche Änderungen der Tagespresse, den Aushängen in den Schaukästen oder unserer Homepage entnehmen.

Weihnachtskugel, Pommes, Baguette, Federball, Topfpflanze

Konfifreizeit

Bei der Konfi-Freizeit vom 25. bis 27.11.2022 wurden die 10 Gebote und die Frage: "Wer bin ich?" behandelt.

Auf vielfältige Weise brachten Pfarrer Ritter und sein Team aus Ehrenamtlichen den Konfirmandinnen und Konfirmanden diese Themen nahe.

Die Begegnung von Mose mit Gott, der sich im brennenden Dornbusch offenbart, wurde beispielsweise als Theaterstück an die Konfis herangetragen. Hier wird Gott die Frage gestellt: "Wer bist du?"
Auch den Konfis wurden die Fragen gestellt: "Wer bin ich? Was macht mich aus?" Dazu hatten sie sich schon vorab Gedanken gemacht und stellten sich anhand mitgebrachter Gegenstände selbst vor. Danach bekam jeder von der Gruppe die eigenen Fähigkeiten und positiven Charaktereigenschaften zugesprochen.

Am Samstag durften die Konfis viel selbst aktiv werden: sie stellten einander den Lebensweg und einen Fragebogen über Dietrich Bonhoeffer vor.

Außerdem erlebten sie als Highlight beim Kettcar fahren, welchen Einfluss Regeln haben.
So fuhren sie zunächst ohne und später mit Regeln, deren Nichteinhaltung Konsequenzen hatte.

Spaß machte auch die gemeinsame Übernachtung im Gemeindehaus, wodurch die Nacht für die meisten zwar recht kurz blieb, was die gute Stimmung aber nicht drückte. Auch das gemeinsame Spielen und das Einstudieren eines Tanzes mit Tennisbällen brachten immer wieder neuen Schwung ins Haus. Zu vergessen ist natürlich nicht das mit Liebe gekochte Essen.

Zum Abschluss gestalteten die Konfis noch ihre persönliche und ganz individuelle Konfirmationskerze. Die großartigen Ergebnisse können sonntags auf dem Altar in der Kirche bewundert werden.

Im Gottesdienst stellten sich die Konfis gegenseitig der Gemeinde vor und zeigten auch ihren gelernten Tanz.

Text: Katharina Wild
Fotos: Eugen Ritter/Katja Schulz

Unsere diesjährigen Konfirmanden sind:

Dinger, Paul
Edler, Björn
Gramminger, Anouk
Leinauer, Isabel
Lorenz, Magdalena
Minke, Fiona
Schelte, Sophie
Schulz, Julian

GITARRENKURSE

Jeden Mittwoch (außer i.d. Ferien) mit Pfarrer Ritter und Team
18:00 Uhr Anfänger

19:00 Uhr Spielgruppe

20:00 Uhr Fortgeschrittene

Ab März neuer Kursabschnitt!

Anmeldungen für den neuen Anfängerkurs über das Pfarrbüro

GITARRENSPIELGRUPPE
Robert Steiner
Montags, 19:00 Uhr im Gemeindehaus

MUSIKGRUPPE MAYBE
Jeden Dienstag 19 Uhr
Ansprechpartner:
Jürgen Groß, Tel.: 08282 1370
Barbara Häuser, Tel. 08282 2316

BIBELKREIS
Liebenzeller Gemeinschaft
vierzehntäglich freitags 19:30 Uhr
in der Sakristei der Evangeliumskirche

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Freitags (außer in den Ferien)
14.30 -15.45 Uhr im Gemeindehaus

MÄDELSGRUPPE
17.30 Uhr im Gemeindehaus
Termine sind: **02.02., 02.03., 23.03**.

KIRCHENVORSTAND
jeweils 19:30 Uhr im Gemeindehaus
02.02. + 02.03.

HAUSKREIS
vierzehntäglich mittwochs 19:30 Uhr, 08.02., 22.02., 08.03. und 22.03.
Familie Launhardt, Rosenweg 12,
Tel.: 7384

Ökumenisches Taizégebet in Krumbach
Sonntag, 04.03., 18.00 Uhr
Maria Hilf Kirche, im Rahmen des Fiedengebets

Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Aushängen im Schaukasten oder unserer Homepage.

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:
Gott ließ mich lachen. «

Monatsspruch **FEBRUAR 2023**

Diakonie
In und um Krumbach

www.diakonie-krumbach-schwaben.de

DIAKONIEZENTRUM
Andreas Reinert
Tel. 08282 8901968
Mo-Fr 09:00 bis 12:00

EVANG. KINDERGARTEN
Jochnerstraße 27
Einrichtungsleitung:
Anja Maier
Anne Müller
stellv. Leitung:
Jasmin Bußer
Tel. 08282/826563

EHE-, FAMILIEN- UND LEBENS-BERATUNG
Karl-Mantel-Str. 4, Krumbach
Annette Plepla
Mo und Do 8 - 12 Uhr; Di 14 - 18 Uhr
Terminvereinbarung:
Mo – Fr 9 - 11:30 Uhr
Tel. 08282/5106 oder per E-Mail
Beratungsstelle@diakonie-krumbach-schwaben.de

SOZIALARBEIT
Andreas Reinert
Termine nach Vereinbarung
Tel.: 08282 8901968
E-Mail: andreas.reinert@diakonie-krumbach-schwaben.de

AMBULANTER PFLEGEDIENST
Karl-Mantel-Str. 4, 86381 Krumbach
Leitung: Edith Hechtl und Marika Rabe
Edith.Hechtl@Diakonie-Krumbach-Schwaben.de
Marika.Rabe@Diakonie-Krumbach-Schwaben.de
Tel: 08282/8906013
Auch Haushaltshilfen und Alltagsbegleitung.

BaK-Begegnungshaus a.d. Kammel
Veranstaltungen, Raumanmietung etc.
Karl-Mantel-Str. 4, 86381 Krumbach
Katja Schulz
Tel.: 08282 8901838
E-Mail: katja.schulz@diakonie-krumbach-schwaben.de

LOCKER VOM HOCKER
vierzehntäglich dienstags von **9:00 Uhr** bis **11:00 Uhr** im Gemeindehaus
Die nächsten Termine: 14.02. + 28.02., 14.03. + 28.03.

ANDERE SOZIALE ANGEBOTE IN KRUMBACH

Hospizinitiative Krumbach
Hospizbüro: Hürbener Str. 1
Geänderte Öffnungszeiten:
Mittwoch 15 – 18 Uhr und
Freitag 9 – 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0173/1932390 täglich von 7 – 21 Uhr.

Kunstnacht - erste große Veranstaltung im Begegnungshaus a.d. Kammel

Eine Nacht der Kunst gab es in Krumbach vom 19. auf den 20. November. An vielen verschiedenen Orten in Krumbach wurde Kunst gezeigt bis hinein in den späten Abend. Diesmal war ein neuer Standort dabei, einer, der mit unserer Gemeinde etwas zu tun hat.

Das neue Begegnungshaus an der Kammel (BaK) in der Karl-Mantel-Straße 4 hat der Diakonieverein gemietet. In den oberen Räumen befindet sich bereits der Pflegedienst mit Büros und Sozialräumen. Unten im ehemaligen Geschäft des Bürobedarfs Knöfel ist ein großer Begegnungsraum, in dem auch Veranstaltungen stattfinden können. Ihn nutzte Malerin Christine-Elisabeth Gerstenkorn, um auch Bilder für die Kunstnacht ausstellen zu können. Gleichzeitig nutzte der Diakonieverein diese Kunstnachtausstellung, um den Besucherinnen und Besuchern den Begegnungsraum vorzustellen und den Diakonieverein bekannt zu machen.

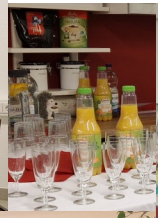
Die Gäste wurden im BaK überrascht von über 30 ausgestellten Gemälden und der Art, wie sie ausgestellt waren. Die Werke in den verschiedensten Größen und oft in Pastelltönen gemalt, stehen auf dem Fensterbrett, einige auch auf Staffeleien und viele auf im Raum verteilten Stühlen, die wie Staffeleien zur Präsentation genutzt werden. Liebevoll wurden sie teils mit Tüchern umrahmt oder im Hintergrund als Kontrast behängt. Auch das große Sofa an der hinteren Wand des Raumes dient als Bildträger. „Cool“, entfährt es jungen Besuchern, als sie sich von der Künstlerin ihren Kunstnacht-Stempel zum Gewinn eines Werkes abholen wollen und sich über die Vielfalt der Motive – unter anderem religiös freuen. Doch schnell wieder hinaus kommen sie nicht.

An einem Tisch nahe des Ausgangs entsteht ein Gemeinschaftswerk der Gäste und der Malerin. Dort dürfen sie sich noch verewigen mit Farbe und eigens ausgedachtem Motiv. Eine Bedingung hat Gerstenkorn: Sie sollen in ihr Tun ausschließlich gute Gedanken hineingeben, damit sich das auch auf das neu genutzte Haus überträgt.

Die Künstlerin muss vielen Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort stehen zu ihren Bildern. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgen mit Snacks und Getränken abwechselnd Annette Plepla, Katja Schulz und Marion Dinger, die gleichzeitig als „Öffentlichkeitsarbeiterinnen“ über das BaK und seine Möglichkeiten aufklären – auch noch am nächsten Tag, als die Ausstellung noch einmal geöffnet war.

Das BaK soll im Frühjahr offiziell eingeweiht werden. Dann wird es auch noch eine Beschilderung außen am Gebäude erhalten.

Text: Annegret Döring
Fotos: Katja Schulz



Weihnachtsfeier im BaK

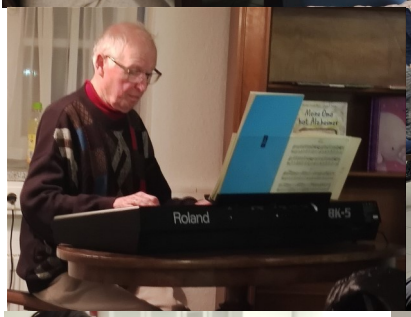
Geladen waren Mitarbeiter des Kindergartens (Haus der Kinder), des Pflegedienstes der Diakonie, sowie die Vorstände des Diakonievereines und der evangelischen Kirchengemeinde.
Die ansprechende Deko der Räumlichkeiten trug zum Wohlgefühl bei.
Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Reinert und einem geistlichen Impuls durch Herrn Launhardt, wurde das reichhaltige Buffet eröffnet.

Als alle gesättigt waren, wurde von Frau Schulz ein Märchen für Erwachsene mit dem Titel „Die Halle der Welt mit Licht erfüllen“ vorgetragen, was wunderbar zum Thema Diakonie passte. Herr Widmann untermalte das Fest mit musikalischen Beiträgen.
Als Erinnerung an einen rundum gelungenen Abend gab es ein Licht zum Mitnehmen für alle.

Text: Margit Mössinger
Fotos: Helmut Mössinger/Marion Dinger

Die Halle der Welt mit Licht erfüllen

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache.“ Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“ Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach' mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“ Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein. Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“


Roland
BK-5

Balsam für die Seele

Vielleicht erinnert Sie das an – nun ja—an Mentholsalbe, mit der man die Brust und den Hals einreibt, wenn man erkältet ist und Husten hat.
Eine wohltuende Salbe für die empfindsame Seele, die wir alle haben – eine Stärkung der seelischen Kräfte das war gemeint, als eine neue Begegnung für Seniorinnen und Senioren mit einem ersten Nachmittagstreffen begann.

Was war da der Balsam?
Balsam 1: Nach Begrüßung der zirka 20 Personen gab es reichlich und füllig Kaffee und Kuchen. Nicht nur der schmeckte. Wie gut tut der Seele ein Austausch mit Menschen, die man gerne sieht und mit denen man einfach in froher Runde plaudern kann.
- miteinander reden -

Balsam 2: Mit verbundenen Augen sollten von 2 freiwilligen Personen heilende Kräuter nur am Geruch erkannt werden. Auch die anderen in der Runde durften jedes Kräutlein beschnuppern.
Besonders lustig war, dass einer der nicht sehenden Ratekandidaten mit schniefender Nase einen Landjäger leicht berührte. Und der Pfarrer in der Runde anschließend – statt zu riechen – ein Stück von dem Landjäger abbiss.
- lachen und Spaß haben -

Balsam 3: Ein Rate - Quiz über berühmte Anekdoten berühmter Städte ist nicht nur lustig. Es fördert Gedächtniskraft und Bildung.
- Gedächtnis fit halten -

Balsam 4: Alle wechseln in den runden Kreis. Zeit der Andacht. Psalm 23 – Du salbest mein Haupt mit Öl.
- **Gottes Wort hören** -

Balsam 5: gemeinsam Abendmahl feiern. Teilen wie das Leben. Feiern. Sich stärken. Mit 2 brennenden Kerzen einen meditativen Bewegungstanz zum Abschluss – vor dem Segen!
- **Gemeinschaft teilen** -

Im Jahr 2023 wird es an 2 bis 3 Nachmittagen wieder heißen: Ihr seid eingeladen zu „Balsam für die Seele“ .

Text: Eugen Ritter
Fotos: Margit Mössinger/Marion Dinger

Ökumenischer Balsam für die Seele

Zu einem ökumenischen Seniorennachmittag, im Rahmen der Ökumenischen Woche in Krumbach, unter dem Motto „Balsam für die Seele“ laden wir herzlich

am **Dienstag 07.03.23,**

um **15.00 Uhr**

in das Evang. Gemeindehaus

ein.

Neben einer Andacht und Programm gibt es wieder Kaffee und Kuchen, Zeit zum Nachdenken und Lachen und viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ökumenische Wochen: Unser tägliches Brot gib uns heute

Die ökumenische Woche findet nach zwei Jahren Pause wieder in Krumbach statt. Um die Woche etwas terminlich zu entzerren, sind es nun sogar zwei Wochen mit vielfältigem Programm geworden.

Der Ökumene - Kreis lädt ein zum Thema: „Unser tägliches Brot gib uns heute“

Ist das denn ein Thema heutzutage? So ein Ausschnitt aus dem Vater Unser?
Das Vorbereitungsteam meint ja.

Einige Gedanken dazu:

- „Täglich Brot“ – ist für manche hier in Krumbach nicht selbstverständlich
- „Täglich Brot“ – ist so viel mehr als Brot allein
- „Täglich Brot“ – das sind Hilfsangebote, von denen es hier in Krumbach viele gibt, die wir kennenlernen möchten
- „Täglich Brot“ – Dankbarkeit für all das, was wir hier haben, für das, was uns wichtig ist
- „Täglich Brot“ – Friede – für den wir gemeinsam beten wollen
- „Täglich Brot“ – auch unser Glaube, der uns miteinander verbindet und den wir gemeinsam fröhlich, vielfältig und hoffnungsfroh leben und feiern wollen

Dazu laden wir bei der Ökumenischen Woche(n) ein.

Kommen Sie - besuchen Sie uns - lassen Sie uns ökumenisch begegnen, feiern, treffen.

Ökumenische Woche
Thema: Unser tägliches Brot gib und heute

Freitag	03.03.	19.00 Uhr **Ökumenischer Weltgebetstag - Taiwan,** Haus St. Michael
Samstag	04.03.	10.00 – ca. 12.00 Uhr **Eröffnung der Aufmerksamkeitsmeile „Tägliches Brot“** vom Bürgerhaus zum Stückwerk. Wanderung zu sozialen Hilfsangeboten in der Krumbacher Innenstadt Treffpunkt: Bürgerhaus, Heinrich-Sinz-Straße 18
Sonntag	05.03.	18.00 Uhr **Friedensgebet als Taizégebet** Mit Musikgruppen und Chören aus Krumbach Kirche Maria Hilf
Dienstag	07.03.	15.00 – 17.00 Uhr **Ökumenischer Balsam für die Seele** Seniorennachmittag mit Andacht, Programm, Kaffee und Kuchen Evangelisches Gemeindehaus
Donnerstag	09.03.	18.00 Uhr **Agapefeier „Gib der Hoffnung ein Gesicht“** In Zusammenarbeit mit der Katholischen Landvolkbewegung Krumbach Haus St. Michael
Sonntag	12.03.	18.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst mit der Musikgruppe Maybe** Kirche Maria Hilf
Dienstag	14.03.	19.30 Uhr **Filmabend** Pfarrheim Maria Hilf
Freitag	17.03.	15.00 Uhr **Kinderaktion von Korn zu Brot** für Grundschulkinder mit Anmeldung
Freitag	17.03.	19.00 Uhr **Ökumenischer Preisschafkopf** Evangelisches Gemeindehaus
Sonntag	19.03.	10.00 Uhr **Ökumenischer Kindergottesdienst** Evangelisches Gemeindehaus
Sonntag	19.03.	18.00 Uhr **Friedensgebet als Abschluss der ökumenischen Woche** Maria Hilf Pfarrkirche

Weltgebetstag

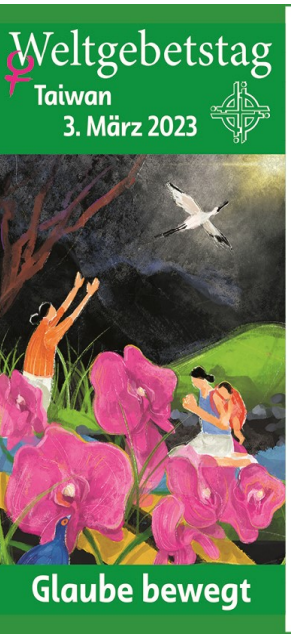
Glaube bewegt

Taiwan
3. März 2023

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

um 19.00 Uhr

im Haus St. Michael



WELTGEBETSTAG AUS TAIWAN AM **3. MÄRZ 2023**

Das Titelbild zum Weltgebetstag am 3. März 2023 hat die Künstlerin **Hui-Wen Hsiao** gestaltet. Sie wurde 1993 in Tainan (Taiwan) geboren. Über ihr Land sagt Hui-Wen Hsiao: **„Wir fühlen uns eigenständig und wollen auf unsere eigene Weise leben. Wir haben euch so viel zu geben.“** Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Die Vögel (Mikadofasan und Schwarzgesichtlöffler) sind endemische Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind. Die Schmetterlingsorchideen sind der Stolz Taiwans, das weltweit als das „Königreich der Orchideen“ bekannt ist.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Woran glaube ich eigentlich (nicht)?

Krumbacher Gesprächsabend am Donnerstag, 23. März 2023 um 19.30 Uhr

Die Worte des apostolischen Glaubensbekenntnisses sind für viele von uns glaubensmäßige Heimat. Aber wissen wir eigentlich, was die alten Worte trotz ihrer Einfachheit bedeuten? Und fällt es uns eher leicht oder schwer, die einzelnen Aussagen nachzuvollziehen?

Im „Krumbacher Gesprächsabend“ sollen folgende Themen berücksichtigt werden:

- Hintergründe über Entstehung und Bedeutung des Glaubensbekenntnisses
- eigene Zugänge und Anfragen zu einzelnen Aussagen und der Gesamtheit des Glaubensbekenntnisses
- Bekenntnisformulierungen aus verschiedenen Zeiten und der Gegenwart

Evangelisches Gemeindehaus Krumbach

Referent: Pfr. Rainer J. Schunk, Memmingen

Irish Session - die Vierte -

Am Freitag, 14. April 2023 wird ab 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus wieder gesungen, musiziert und gelacht. Zum vierten Mal findet unsere Irish Session mit der Gruppe „Loose Chippings“ statt. Diese tritt mit verschiedensten Instrumenten auf, wie z. B. Fiddle, Concertine, Whistles, Pipes und Gitarre.

Sowohl Gesang und Tänze, ein kleiner geistlicher Impuls von Pfarrer Eugen Ritter als auch kulinarische Kostproben und Getränke entführen uns in dieses wunderbare Land.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden für die Musikanten und zu Gunsten der Renovierung der Kirchenorgel gesammelt.

Für diesen Abend brauchen wir Eure/Ihre Mithilfe:

- zum Vorbereiten des Saals
- zum Aufräumen/Spülen/Ausschank während bzw. nach der Veranstaltung
- für ein kaltes Buffet (Fingerfood)

Bitte melden Sie sich bei uns!

Marion Dinger Tel. 08282/995474, E-Mail: dingermarion@t-online.de

Pfarramt 08282/8983-0, E-Mail: pfarramt.krumbach@elkb.de

Bitte machen Sie eifrig Werbung für diese Veranstaltung, wir freuen uns auf ein Wiedersehen, vielen lieben Dank für Ihre Mithilfe!

Loose Chippings
Irish Music

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Apostelkirche strahlt in altem Glanz

Von außen strahlt sie wieder in altem Glanz – die Apostelkirche in der Burgauer Straße. Corona geschuldet hat sich die Außenrenovierung nun doch, entgegen der Planung, etwas hinausgezögert. Nun aber zeigt sie sich wieder für die nächsten Jahrzehnte fitgemacht. Die Ausmauerung der Gefache wurde durch spezielle Schrauben vor erneuter Bewegung gesichert, Balken und Putz wurden verstärkt. Ein kompletter Neuanstrich rund um die Kirche soll Fachwerk und Putz vor Witterungseinflüssen schützen. Vollkommen neu ist der Treppenaufgang mit dem schmiedeeisernen Geländer. Nun fehlt nur noch die neue Außenbeleuchtung, die Aufgang und Kirche bei Dunkelheit ins rechte Licht rücken wird. Die Gesamtkosten der Außenrenovierung werden die geplanten 119.000 € leicht übersteigen. Dennoch hoffen wir, dass die Innenrenovierung zeitnah ausgeführt werden kann, damit die Kirche wieder in vollem Umfang für Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Text: Hans Voh
Fotos: Michael Launhardt

Wussten Sie schon,…

… dass **Marion Dinger** im Juli 2022 eine **zweijährige Weiterbildung zur Systemischen Beraterin** abgeschlossen hat,?

… dass sie zurzeit eine **Weiterbildung für Entspannungstechniken** für das Nervensystem macht…?

… und dass sich dadurch in ihren **Aufgaben** etwas **verändert**. **Was genau lesen sie im nächsten Gemeindebrief.**

… dass **rechtzeitig** zum **Silvestergottesdienst** der **Zugang zur Apostelkirche** fertiggestellt wurde?

… und dass die **Fertigstellung der Außenbeleuchtung** bereits beauftragt ist?

… dass **die Ökumenische Woche** auf Grund der zahlreichen Angebote dieses Jahr **zwei Wochen** geht?

… dass der K**indergottesdienst** momentan **sehr gut besucht** und angenommen wird?

… und dass es im **Februar** ein **Faschings-Kindergottesdienst** geben wird - mit viel Spaß und Überraschungen?

… dass Pfarrer Ritter für seine Sitztanzgruppe **„Locker vom Hocker“** im März einen **Ausflug plant?**

… dass wir **noch immer Schreiberlinge** für den **Gemeindebrief** suchen. Bitte im Pfarramt melden.

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden von der **Liebe Christi?** «

Monatsspruch **MÄRZ 2023**

Im März
Am Morgen erwachen
und munter werden.
Frisches Wasser auf der Haut
und Hände, die tatkräftig sind.
Lichtblicke zwischen den Wolken
und in den Worten von nebenan.
Eine Idee von irgendwoher
und Fragen, die eine Antwort finden.
Ich wünsche dir
Auferstehungsaugenblicke,
mitten im Alltag.
TINA WILLMS
Foto: Lotz

Der nächste Gemeindebrief
liegt am
29.03.2023, ab 16:30 Uhr
für die Helfer zur Abholung
im Vorraum der
Evangeliums-
kirche bereit.
Foto: Anngeret Döring

Gottesdiensttermine

05.02.	**3. So.v. Passionszeit**	**Evangeliumskirche m.A.** mit Verabschiedung des langjährigen Organisten Friedrich Widmann, anschließend Gemeindeversammlung im Gemeindehaus	**10:00 Uhr**
12.02.	**Sexagesimae**	**Evangeliumskirche**	**10:00 Uhr**
19.02.	**Estomihi**	**Evangeliusmkirche**	**10:00 Uhr**
26.02.	**Invokavit**	**Evangeliumskirche**	**10:00 Uhr**
05.03.	**Reminiszere**	**Evangeliumskirche**	**10:00 Uhr**
12.03.	**Okuli**	**Ökumen. GD - Maria Hilf**	**18:00 Uhr**
19.03.	**Lätare**	**Evangeliumskirche**	**10:00 Uhr**
26.03.	**Judika**	**Evangeliumskirche**	**10:00 Uhr**

Alle Termine ohne Gewähr! Für aktuelle Informationen beachten Sie bitte Aushänge und Tagespresse sowie unsere Homepage www.evangelisch-krumbach.de!